

RUHRWIRTSCHAFT INTERNATIONAL



Die Wirtschaft im Ruhrgebiet wird immer internationaler. Zu dieser Erkenntnis kommt eine aktuelle Studie der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet. Als Beispiele dienen Kevin Uguru aus Nigeria und Dr. Raiko Funakami aus Japan.

TEXT Heike Reinhold

WELCOME GUIDE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND.

Kevin Uguru aus Nigeria machte sich 2008 mit einer Werbeagentur in Essen selbstständig. Heute gibt er seine Erfahrungen an andere weiter.

Ausländische Unternehmer beschäftigen mehr als 190.000 Menschen im Ruhrgebiet. Einer von ihnen ist Kevin Uguru aus Nigeria. Nach seinem Studium zog es den Medientalenter 2006 ins Ruhrgebiet. Seit 2008 ist er Inhaber der Multimedia Werbeagentur „Kevins Digital Media“ in Essen und bildet in seinem Betrieb junge Menschen aus – zum Teil auch mit Migrationshintergrund. „Im Moment lerne ich bei mir eine junge Frau aus Afghanistan, die ich

gerne unterstütze“, erzählt der 39-Jährige, der sich in Essen rundum zuhause fühlt.

UNTERNEHMEN AUS 160 NATIONEN

Die Zahl ausländischer Firmen in der Metropole Ruhr ist im Vergleich zu einer Vorgängerstudie aus dem Jahr 2008 um nahezu 50 Prozent gewachsen. Von etwas mehr

als 243.000 IHK-zugehörigen Unternehmen im Ruhrgebiet sind fast 25.600 ausländischer Herkunft. „Das bedeutet, dass bereits mehr als jeder zehnte IHK-zugehörige Betrieb von einem ausländischen Mitbürger gegründet wurde oder sich im ausländischen Mehrheitsbesitz befindet“, erklärt Marc Meckle von der IHK Essen. Die aktuelle Untersuchung „Ruhrwirtschaft International 2015/2016 – Ausländische Unternehmen im Ruhrgebiet“ wurde von den sechs IHKs in der Metropole Ruhr in Auftrag gegeben und kommt zu erstaunlichen Ergebnissen: Demnach sind Unternehmen aus fast 160 Nationen an der Ruhr vertreten. Über ein Viertel aller Kleingewerbetreibenden kommt aus der Türkei, mehr als jeder Sechste aus Polen. „Polen, Rumänen und Bulgaren führen zusammen nahezu die Hälfte aller Kleinunternehmen im Bausektor“, weiß der stellvertretende Leiter des Geschäftsbereichs International. Kein Zufall, wie Meckle erklärt: „Es gibt einfach Kulturen, die eher das Risiko der Selbstständigkeit eingehen, als wir Deutschen.“

WELCOME GUIDE MIT KOMPETENZ

Als Kevin Uguru vor sieben Jahren sein Unternehmen gründete, musste er eine Vielzahl von Behördengängen meistern und kam sich dabei etwas verloren vor. Heute engagiert er sich ehrenamtlich als Welcome Guide und hilft anderen Zuwanderern beim Neustart im Ruhrgebiet. „Es ist mir wichtig, meine Erfahrungen an andere weiterzugeben und ihnen mit meinem Wissen zu helfen“, so der Mediengestalter. Als Welcome Guide steht er vor allem Menschen aus Afrika und Asien mit Rat und Tat zu Seite. Er gibt Tipps, wie sie sich

INTERNATIONALES MITARBEITER-TEAM.

Dr. Raiko Funakami, Geschäftsführer von Access Europe, setzt auf Internationalität: Die Firma beschäftigt in Oberhausen Mitarbeiter aus 18 Nationen.

schnell in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden und wie sie Kontakte knüpfen können. „Interkulturelle Kompetenz ist mein Fachgebiet. Feinheiten im Umgang mit unterschiedlichen Menschen sind sehr wichtig für das Zusammenleben. Ich versuche, Missverständnisse aufzuklären und Orientierungshilfen zu geben“, sagt Uguru, der sich auch im Integrationsrat der Stadt Essen engagiert und ehrenamtlich Flüchtlinge im Essener Norden betreut. Als Welcome Guide hilft er Neuankömmlingen bei der Orientierung im Alltag, eine Rechtsberatung gibt er jedoch nicht. Die Welcome Guides sind ein zentraler Bestandteil des Projektes welcome.ruhr, das von der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) und der Städtekooperation Integration. Interkommunal realisiert wird.

VON OBERHAUSEN IN DIE WELT

Ein ausländisches Unternehmen, das geradezu sinnbildlich für die ausgezeichnete Infrastruktur des Wirtschaftsstandortes Ruhrgebiet steht, ist die ACCESS Europe GmbH in Oberhausen. Die europäische Tochtergesellschaft des in Japan börsennotierten Unternehmens ACCESS Co. Ltd. entwickelt Softwarelösungen für mit dem Internet verbundene Geräte wie Smart-TVs, Set-Top-Boxen, vernetzte Geräte im Smart Home, die Automobilindustrie, Cloud-Dienste und Breitbandnetzwerke. Der japanische Konzern unterhält Tochtergesellschaften in Asien, Europa und den USA. 2001 wurde die europäische Niederlassung gegründet. Im TZU Technologiezentrum Oberhausen beschäftigt das global agierende Unternehmen einen stetig wachsenden Mitarbeiterstamm aus derzeit 18 Nationen. „Unser multinationales Team steht beispielhaft für unsere Internationalität – wir arbeiten lokal und agieren global“, erklärt Dr. Raiko Funakami, Geschäftsführer von ACCESS Europe und ergänzt: „Für uns stehen Persönlichkeit und Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Mittelpunkt, unabhängig von ihrer Herkunft oder Muttersprache. So können wir die besten Kräfte bündeln, innovative Lösungen entwickeln und erfolgreich am globalen Markt operieren.“ Softwarekomponenten von ACCESS sind mittlerweile auf über 1,5 Milliarden Geräten weltweit im Einsatz. Mehr Internationalität geht kaum. ◀

i STUDIE ZUM DOWNLOAD

Wer mehr über die internationale Anziehungskraft der Metropole Ruhr lesen möchte, findet Einzelheiten im Netz: Die Studie „Ruhrwirtschaft International – Ausländische Unternehmen im Ruhrgebiet“ kann im Downloadbereich der IHK kostenfrei geladen werden. Dazu bitte bei „Suche“ folgende Nummer eingeben: 3121418
▶ www.essen.ihk24.de